

DISPUT VORORT

4 SEITEN AUS DEM LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Soziale Gerechtigkeit oder Ellenbogen? Was der Politik fehlt, ist Haltung. 2

Ein starkes Team nimmt Kurs auf den Landtag. Wer dazu gehört. 3

Unsere Strategie: Klare Positionen, klare Plakate, sozial auch nach der Wahl. 4

So geht links

Im Einsatz für ein soziales und gerechtes Schleswig-Holstein: Die SpitzenkandidatInnen der LINKEN für den Kieler Landtag kämpfen für eine neue Politik

Marianne Kolter und Uli Schippels wissen ganz genau, was ihre allererste Aktion im Kieler Landtag sein wird: Die SpitzenkandidatInnen der LINKEN bei der Landtagswahl am 7. Mai werden sich für ein kostenloses Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler Schleswig-Holsteins einsetzen. »Das Land soll die Kosten übernehmen, damit kein Kind mit leerem Magen lernen muss«, sagt Soziologin Kolter.

Bei einer Mitgliederbefragung haben sich die Genossinnen und Genossen für Marianne Kolter (61) und Uli Schippels (54) als SpitzenkandidatInnen ausgesprochen. Beide sind seit ihrer Jugend politisch aktiv, lange in sozialen Bewegungen und dann in der LINKEN. In diesen Wochen kämpfen sie für ein soziales und gerechtes Schleswig-Holstein. Dazu gehören kostenlose Kita-Plätze und freie Fahrt im ÖPNV für SchülerInnen und Auszubildende.

Rot-grün verschleppt Probleme

Die rot-grüne Landesregierung versäumt, sich um drängende Probleme zu kümmern. Beispiel Arbeitsmarkt: »42 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse in Schleswig-Holstein sind atypisch, also teilzeit, befristet oder Leiharbeit«, sagt Kolter. In keinem anderen westlichen Bundesland sind die Löhne so niedrig, viele Menschen



In Aktion: Marianne Kolter und Uli Schippels präsentieren die Großflächenplakate

hierzulande sind arm oder armutsgefährdet. »Diejenigen, die als abgehängt gelten, haben keine Stimme im Parlament«, sagt sie.

Das soll sich mit dem Einzug der LINKEN in den Landtag ändern. »Wir brauchen eine stärkere Rückkopplung gesellschaftlicher Auseinandersetzungen in den Landtag«, sagt sie. So müsse der Landtag auf Arbeitskämpfe reagieren, wie sie zurzeit etwa in der Pflege stattfinden. An vielen Krankenhäusern im Land rührt es, weil sich Pflegekräfte gegen die permanente Überlastung wehren. In vielen Regionen ist die Ge-

sundheitsversorgung schlecht, weil so viele Kliniken geschlossen worden sind. Eine Kehrtwende ist auch in der Wohnungspolitik überfällig. Vielerorts sind die Mieten explodiert – weil es zu wenige Wohnungen gibt. »Wir wollen, dass 50.000 neue Sozialwohnungen in der kommenden Legislaturperiode geschaffen werden«, sagt Schippels, der bereits von 2009 bis 2012 im Kieler Landtag saß. »Dabei geht es um ein Modell für einen neuen öffentlichen Wohnungsbau«, sagt der Politologe. Denn nur so kann die Preisentwicklung kontrolliert werden. ◀

Der Politik fehlt Haltung

Soziale Gerechtigkeit oder Ellenbogengesellschaft? Menschlichkeit oder Hass? Miteinander oder Gegeneinander? Für DIE LINKE ist der Kurs klar **VON MARIANNE KOLTER**

Soziale Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Miteinander ziehen sich als roter Faden durch das, womit DIE LINKE die Politik in Schleswig-Holstein verändern will. »Das« ist eine neue Politik – für alle Menschen, offen für alle und dringend notwendig. Sie beginnt bei den Kleinsten, für die wir kostenfreie Kitas wollen, geht über kostenfreien Zugang zur Bildung und endet bei Gratisessen für alle Schulkinder. Bildung und Ausbildung sind Grundlagen für das ganze Leben und dürfen nicht vom Einkommen der Eltern abhängig sein.

Immer wieder hat DIE LINKE in Schleswig-Holstein die Beschäftigten im Pflege- und Gesundheitsbereich unterstützt. Wir waren bei den Streiks für bessere Arbeitsbedingungen, mehr Personal und bessere Entlohnung dabei, wir stehen hinter diesen Forderungen und haben zugesagt, sie in den Landtag einzubringen. Das Gleiche gilt für die flächendeckende Versorgung durch Arztpraxen, Hebammen und die Behebung des Investitionsstaus in den Krankenhäusern. Wir sagen Nein zur weiteren Klinik-Privatisierung. Ja zur solidarischen Pflegeversicherung. Eine Haltung, die uns landauf, landab viel Zustimmung und Unterstützung ein-



Die Menschen suchen nach politischen Alternativen. DIE LINKE bietet sie an

brachte. Politik für Menschen ist vor allem Politik mit Menschen.

DIE LINKE arbeitet im Land mit vielen Initiativen und Organisationen zusammen, um gemeinsam die soziale und ökologische Zukunft zu gestalten. Hierzu gehört auch die Mobilität. Der öffentliche Personennahverkehr soll kostenlos werden. Dafür brauchen wir langen Atem. Aber es

wird möglich sein.

Auf der einen Seite gibt es zu wenige Wohnungen im Land, auf der anderen zu viele unbezahlbare Wohnungen für Normalverdienende. Nur die Aufstockung des sozialen Wohnungsbaus kann helfen – das ist einer unserer Schwerpunkte für die Arbeit im Parlament.

65 Seiten lang ist unser Programm. Wichtiger als bedrucktes Papier sind uns die Gespräche mit Nachbarn, Freunden, Bekannten und überall da, wo wir merken: Die Menschen suchen nach Alternativen zur bisherigen Politik. DIE LINKE ist mitdrin statt nur dabei, wir machen Politik nicht für, sondern mit Menschen. »So geht links« sagen wir und meinen damit »So geht soziale Gerechtigkeit, so geht Menschlichkeit, so geht Miteinander.«

Bis zum 7. Mai werden wir von Flensburg bis Ostholstein, von Nord- bis Ostsee noch sichtbar sein. Damit wir im Landtag denjenigen Gehör verschaffen können, die mit stummem Entsetzen sehen, was die bisherige Landesregierung an ihnen vorbei entschieden hat. ◀

Marianne Kolter ist Landessprecherin der LINKEN Schleswig Holstein und Spitzenkandidatin für die Landtagswahl.

Hartnäckig und konsequent: Sozial auch nach der Wahl

Wir setzen uns für ein Schleswig-Holstein ein, in dem ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist. Der Niedriglohnsektor im Land gehört zu den größten im gesamten Bundesgebiet, Kinder- und Altersarmut steigen, Mieten in Ballungsräumen explodieren, und die unverantwortliche Kürzungspolitik der Landesregierung verhindert notwendige Investitionen in Schulen, kulturelle Einrichtungen, das

Gesundheitswesen oder die Infrastruktur. Das wollen wir ändern. Wir sagen auch im Landtagswahlkampf ganz klar, dass einige Dinge nicht direkt im Landesparlament verändert werden können. Aber indirekt, indem wir im Landtag beispielsweise über den Bundesrat Druck machen. Was dann, angeschoben von uns im Land und durchgesetzt im Bund, zurückkommt, hilft allen Menschen in Schleswig-Holstein.

Dass wir Politik verändern können, hartnäckig und konsequent, hat DIE LINKE im Bundestag bewiesen und beweist es weiter. Wir wollen das Parlament wieder zu dem machen, wozu es eingerichtet wurde: zu einem Ort, an dem Politik nicht nur für die Bevölkerung, sondern vor allem mit der Bevölkerung gemacht wird. Und zwar sozial, auch nach der Wahl. So geht links. ◀



1



2



3



4



5



6



7



8

Ein starkes Team für Kiel

Eine starke Fraktion braucht starke Menschen. Die mitten im Leben stehen, um Politik für alle machen zu können. Unsere KandidatInnen

1 Marianne Kolter, 61, Soziologin, Datenbankentwicklerin, Landesprecherin der LINKEN Schleswig-Holstein. Aktiv in Umweltbewegung und Flüchtlingshilfe, 40 Jahre Politik-Erfahrung in Bürgerinitiativen, außerparlamentarischen Bündnissen und Bewegungen. Sie sagt: Landespolitik muss mit der Bewegungspolitik verbunden werden.

2 Uli Schippels, 54, Angestellter der Rosa-Luxemburg-Stiftung, saß bereits von 2009 bis 2012 für DIE LINKE im Landtag. Sein Schwerpunkt: Finanz- und Haushaltspolitik. Er sagt: Wir müssen Druck machen – gemeinsam mit den Bewegungen, Sozialverbänden, Selbsthilfeinitiativen, Gewerkschaften, attac, antifaschistischen Bündnissen, Friedensinitiativen und Umweltschutzgruppen.

3 Katjana Zunft, 48, Erzieherin, Familientherapeutin, Mitarbeiterin

in einem Frauenhaus. Ihre Themen: Frauen, Kinder, Jugend und Sozialpolitik. Im März organisierte sie den Women's March in Lübeck, an dem rund 1.500 Menschen teilnahmen. Sie sagt: Machen ist wie Wollen – nur krasser.

4 Stefan Karstens, 36, Einzelhandelskaufmann. Arbeit, Wirtschaft, Verkehr und Infrastruktur sind seine Themen. Sein Politikansatz: Zuhören und praktische Solidarität üben, Widerspruch gegen unsoziale Politik eine Stimme geben. Klare Kante statt Sonntagsreden.

5 Gabi Ritter, 58, Kauffrau für Bürokommunikation, Ratsmitglied in Flensburg. Ihre kommunale Erfahrung in der Wohnungspolitik will sie in den Landtag einbringen. Sie sagt: Persönliche Gespräche sind wichtig, um Menschen für eine bessere Gesellschaft zu begeistern.

6 Florian Kautter, 41, war als Regisseur und Dramaturg tätig, organisiert heute den Offenen Ganztags an zwei Grundschulen. Seine Schwerpunkte: Bildungs- und Kulturpolitik. Er sagt: Bildung muss für alle offen sein und auch Kritikfähigkeit fördern.

7 Esra Toguz, 19, Schülerin. In der Bildungspolitik setzt sie sich für eine Schule ein, die Kinder und Jugendliche individuell fördert. Außerdem ist ihr Anliegen eine Kindergrundsicherung. Sie sagt: Ich stehe für eine linke Politik, die jung, frech und konsequent ist.

8 Sebastian Borkowski, 26, Systemelektroniker, Jura-Student. Seine politischen Aktivitäten haben Schule und Ausbildung im Fokus. Er sagt: Du kannst mich wählen, aber genauso kannst morgen auch du DIE LINKE sein. ◀

Angebot auf Nachfrage

Zuerst haben wir den Menschen im Land aufmerksam zugehört. Und dann deren Wünsche und Bedürfnisse in unser Wahlprogramm aufgenommen **VON ULI SCHIPPELS**

Ein Mann, der den Kopf in den Sand steckt, und ein Reporter, der vergebens versucht, ihm Antworten zu entlocken. Im Werbespot bleibt Ministerpräsident Albig stumm – wie im richtigen Leben, wenn es um die Zukunft Schleswig-Holsteins und der Bevölkerung hier geht.

Der Leitgedanke, der sich durch die Wahlkampagne der LINKEN Schleswig-Holstein zieht, heißt »soziale Gerechtigkeit«. Schon die Großfläche macht als Hingucker im ganzen Land deutlich: Es hilft nicht, den Kopf in den Sand zu stecken. Wir brauchen mehr Pflegepersonal, ÖPNV zum Nulltarif, bezahlbare Mieten und Bildung nicht nur für Kinder der Besserverdienenden.

Sechs Plakatmotive gehen ins Konkrete. Zusätzlich zu bezahlbaren Mieten fordert DIE LINKE 50.000 neue Wohnungen statt Rausschmiss und Verdrängung. Zur flächendeckenden Entspannung der Pflegesituation sind 6000 neue Pflegekräfte sofort nötig. Bildung muss beitragsfrei sein – von der Kita bis zur Uni. Statt Lohndumping und Leiharbeit muss es echte Arbeitsplätze geben, damit



Arbeit, Bildung, Wohnen – Themenplakate statt Personen Foto: Michael Volkert

der Lohn zum Leben und zum Rentenaufbau reicht. Bus und Bahn müssen flächendeckend ausgebaut und gefördert werden; als Einstieg in den kostenlosen ÖPNV will DIE LINKE den Schulbusverkehr als Gratisangebot einrichten. Und damit kein Kind mittags hungern muss, will DIE LINKE im Landtag das kostenfreie Schulessen durchsetzen.

Personenplakate der Spitzenkandidatinnen und -kandidaten wird es nicht geben. DIE LINKE will ausschließlich thematisch überzeugen. Dafür tritt sie in allen 35 Wahlkreisen an. Mittendrin statt nur dabei – und ohne die Arroganz der Macht. ◀

Uli Schippels war 2009 bis 2012 für DIE LINKE im Landtag Schleswig-Holstein

Deshalb gehört DIE LINKE in den Landtag

Politik, die sich von den Menschen und ihren Bedürfnissen und Wünschen abwendet, ist der Nährboden für Hass und Ungerechtigkeit. DIE LINKE hört zu, hat die Interessen und Anregungen der Menschen in Schleswig-Holstein in ihr Programm aufgenommen. Nicht DIE LINKE allein wird also das Land verändern, sondern alle, die hier leben. Ein »Weiter so« ist keine Option.

Die Schuldenbremse hat den Sozialabbau vorangetrieben, Privatisierungen haben das Gesundheitswesen verkommen lassen, investiert wurde in Banken und Konzerne statt zum Wohl der Bevölkerung. Der gesellschaftliche Reichtum darf nicht nur einer kleinen Elite, sondern muss der Mehrheit der Menschen im Land zugutekommen. Diese Debatte werden wir in den Landtag tragen.

Faule Kompromisse, Hinterzimmerpolitik und Wählerbetrug sind mit uns nicht zu machen. Wir nehmen keine Spenden von Konzernen, weil wir nicht käuflich sind. Unser Auftrag ist das, was wir gemeinsam mit vielen Menschen im Land als unser Programm entwickelt haben. Daran lassen wir uns gerne messen nach dem 7. Mai. So geht links.